

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:

pro 4gespaltene Petit-Zeile
25 Pfg.

Arbeitsmarkt: 20 Pfg.

Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:

pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50;
im Auslande
und für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

III. Jahrgang.

Berlin, den 15. October 1879.

No. 20.

Zur gefälligen Beachtung.

Die zur heutigen Nummer gehörenden Probefolien des Leitfadens für Lehrlinge werden wir unseren geehrten Streifenband-Abonnenten im Inlande in einigen Tagen franco nachliefern, da des Uebergewichts wegen diese Einlagen der Streifenbandsendung nicht beigelegt werden können. Die Herren Streifenband-Abonnenten im Auslande können die Probefolien auf Wunsch erhalten.

Hochachtungsvoll

Die Expedition.

Bekanntmachung.

Von vielen Seiten ist der Wunsch an uns ergangen, dass die Verhandlungen des Verbandstages so ausführlich wie möglich durch unser Organ veröffentlicht werden möchten; wir wollen diesen Wünschen gern nachkommen, müssen aber dann den Bericht statt auf drei, wie ursprünglich beabsichtigt, auf mindestens fünf Nummern vertheilen.

Die heutigen Vereinsnachrichten enthalten wiederum das Verzeichniss derjenigen Herren Fabrikanten und Grossisten, welche die Erklärung abgegeben haben, nicht nebenbei zu detailliren. Die Firmen, welche sich auch zur Angabe des Goldgewichts etc. beim Verkauf goldener Uhren bereit erklärten, sind mit einem * bezeichnet.

Wir verweisen bei diesem Anlass noch ganz besonders auf den in der heutigen Nummer enthaltenen Bericht über die auf dem Verbandstag in dieser Angelegenheit geführten Verhandlungen. Dieselben lassen keinen Zweifel darüber, dass es für die Mitglieder des Central-Verbandes eine gebieterische Pflicht ist, ihren Bedarf nach Möglichkeit nur von den im Verzeichniss aufgeführten Firmen zu entnehmen, und bitten wir daher dringend um Beachtung derselben.

Zum Schluss bringen wir den geehrten Collegen zur Kenntniss, dass nunmehr der vom Central-Verband prämirte Leitfaden für Lehrlinge fertig gestellt ist. Wir haben dem Herrn Verleger gestattet, die beiden ersten Druckbogen des Leitfadens der heutigen Nummer unseres Organs als Probefolien beizufügen, damit die Herren Collegen selbst beurtheilen können, was das Werkchen bietet.

Der Central-Verbands-Vorstand.

gez. R. Stäckel.

Der Verbandstag in Dresden.

(Fortsetzung.)

Die Versammlung geht zu Punkt 4 der Tagesordnung über: „Die Grossistenfrage, nebst einem Antrag des Vereins Wiesbaden in Beziehung auf Glashütte“.

Vors.: Meine Herren! Wir kommen nun zu einem Theil unserer Tagesordnung, den wir wohl mit Recht als eine Cardinalfrage betrachten können, da uns derselbe seit unserer ersten Versammlung in Harzburg unausgesetzt beschäftigt hat, und darf dies auch nicht Wunder nehmen, da diese geschäftliche Frage von tief eingreifender Wichtigkeit für unsere materiellen Interessen ist. In ganz objectiver Auffassung werde ich mir gestatten, Sie mit wenigen Worten auf den Ursprung dieser Angelegenheit zurückzuführen und Ihnen nachweisen, dass der zeitige Central-Vorstand dieselbe in der subtilsten Weise behandelt hat.

Bei den in Harzburg gepflogenen Berathungen über die Mittel, welche zur Hebung unserer Kunst und zur Besserung unserer geschäftlichen Verhältnisse zu erzeihen seien, wurde es in letzterer Beziehung als ein grosser Uebelstand anerkannt, dass viele Fabrikanten und Grossisten auch en detail verkaufen. Es wurde hervorgehoben, dass dies gerade in unserer Branche ganz besonders schädigend wirke und leider so eingerissen sei, dass in vielen Städten der Uhrmacher vollständig lahm gelegt werde, er stehe den grösseren Mitteln und billigen Einkäufen der Grossisten machtlos gegenüber und müsse zu seinem tiefen Bedauern sehen, wie sein Lieferant zugleich sein gefährlichster Concurrent sei. Und — meine Herren, diese damals ausgesprochenen Ansichten müssen wir auch heut noch bis zu einem gewissen Grade als vollständig berechtigt anerkennen. Es ist unschwer zu beweisen, dass sich der Uhrmacher in einer schlimmeren Lage befindet, als der grösste Theil aller anderen Gewerbetreibenden. Gegen die billige fabrikmässige Herstellung der Uhren ist der heutige Uhrmacher nicht mehr im Stande durch Selbstanfertigung derselben anzukämpfen, er ist zur Erringung seiner Existenz auf den Handel angewiesen.

Jeder von uns ist gewissermassen auch Kaufmann, und sein kleineres oder grösseres Uhrenlager bildet in der Regel das ganze Besitzthum; er muss durch den Umsatz desselben etwas zu verdienen suchen, denn nur einem kleinen Bruchtheil der Collegen würde es möglich sein, von der Uhrenreparatur allein leben zu können. — In grösseren Städten ist das letztere schon der hohen Miethen wegen von vornherein ausge-